

Sport-Sekunde

Mailand

Foto: AFP/Antonin Thuillier



Olympisch: Gleb Smolkin und Diana Davis

KURZ UND KNAPP

Wer trifft auf Düdelingen?

HANDBALL

Im Handball-Pokal der Herren wird heute ab 20.30 Uhr noch ein Viertelfinale nachgeholt: Diekirch trifft auf Standard. Das Spiel war im Januar verlegt worden, da die beiden Diekircher Gilson Correia und Bruno Fernandes für die Kapverden beim Afrika Cup im Einsatz waren. Der Gegner im Final Four steht bereits fest: Das Duell gegen Düdelingen findet am 23. April statt. Im anderen Halbfinale stehen sich Berchem und Esch gegenüber.

Tuchel bleibt

ENGLAND

Thomas Tuchel wird über die kommende WM hinaus Trainer Englands bleiben. Der deutsche Coach hat seinen Vertrag bis zur Heim-EM verlängert. Bei der Endrunde 2028 ist England gemeinsam mit Wales, Schottland und Irland Gastgeber. Der 52-Jährige hatte das Traineramt im Januar 2025 übernommen und die Three Lions mit acht Siegen in acht Qualifikationsspielen ohne Gegentor zur WM 2026 geführt.

Rupil wechselt nach Schweden

FUSSBALL

Der zwölffache luxemburgische Nationalspieler Timothé Rupil wird in Zukunft für den schwedischen Traditionsverein Helsingborgs IF auflaufen. Der Verein, der mittlerweile in der zweiten Liga spielt, präsentierte seinen Neuzugang am Donnerstag. Rupil kommt von der zweiten Mannschaft von Schalke 04. In Schweden beginnt die neue Saison am 5. April. Am 22. Februar steht bereits ein Pokalspiel an. „Timothé ist ein technisch versierter offensiver Mittelfeldspieler. Zudem ist er stark bei Standardsituationen und im Spiel zwischen den Linien. Wir sehen in ihm genau den Spielertyp, den wir brauchen, um tief stehende Abwehrreihen im schwedischen Fußball zu knacken“, wird Cheftrainer Stevie Grieve zitiert. (del)

Berton 107.

RADSPORT

Auf der ersten Etappe der Valencia-Rundfahrt (2.Pro) setzte sich die Niederländerin Demi Vollerling (FDJ-Suez) im letzten Anstieg 20 km vor dem Ziel ab, und kam mit einem Vorsprung von 52 Sekunden auf Maeva Squiban (UAE Team ADQ) und Viktoria Chladonova (Visma/Lease a Bike) ins Ziel. Nina Berton (EF Education-Oatley) wurde 107., 9:39 Minuten auf die amtierende Europameisterin. Das Rennen endet am Sonntag. (M.N.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Bert Heger verstorben

Der frühere Luxemburger Torjäger Bert Heger ist im Alter von 85 Jahren verstorben. Dreimal war Heger in den 60er-Jahren Torschützenkönig in der Nationaldivision – dies für Stade Düdelingen, Aris Bonneweg und Avenir Beggen. Meistertitel

konnte er mit der Fola, Aris, Beggen und Grevenmacher feiern. Seine letzte Station war der FC Kehlen. Erwähnenswert ist zudem, dass der Stürmer in seiner langen Karriere nur ein einziges Mal eine Gelbe Karte kassiert hatte. (Red.)

Davis Cup: Daheim gegen Ungarn

Erst vor wenigen Tagen sicherten die Luxemburger Tennis-Herren den Klassenerhalt in der Weltgruppe I – nun steht bereits fest, gegen wen die FLT-Mannschaft im September spielt: Am Donnerstag wurde ausgelost, dass es zum Heimspiel gegen Ungarn kommt. Die Nummer 17 der Nationen-Weltrangliste (Luxemburg ist

39.) hat vergangene Woche in der ersten Runde der Qualifiers gegen die USA verloren und ist daher in die Weltgruppe I gefallen. Topspieler ist Fabian Marozsan (Nr. 46 der Welt). Der Sieger der Duells zieht im September in die erste Runde der Qualifiers ein, der Verlierer wird in den Play-offs um den Klassenerhalt spielen.

WM-Tickets immer teurer

Für Fans wird das Erwerben von Tickets für die Fußball-Weltmeisterschaft in den USA, Kanada und Mexiko immer teurer. Auf der offiziellen Weiterverkaufsplattform der FIFA liegen die Preise der Eintrittskarten für einen Großteil der Spiele um ein Vielfaches über dem ursprünglichen Nennwert. So wird dort beispielsweise ein Ticket der Kategorie drei für das Finale für 143.750 US-Dollar und damit für das 41-Fache des ursprünglich angesetzten Preises von 3450 US-Dollar angeboten. Die günstigste auf der

Wiederverkaufsseite verfügbare Final-Karte gibt es für 9.775 US-Dollar. Für das Eröffnungsspiel zwischen Mexiko und Südafrika kosten Tickets auf der Plattform bis zu 5.234 US-Dollar, welche zuvor in der im Januar zu Ende gegangenen Hauptverkaufsphase noch 895 US-Dollar gekostet hatten. Nur für einige wenige Partien wie beispielsweise das Gruppenspiel Österreich gegen Jordanien liegen die angebotenen Preise etwas unter dem ursprünglichen Nennwert.

„Mighty Mouse“ wird 75

Torjäger, Popstar, Klub-Idol: „Mighty Mouse“ Kevin Keegan ist nach Uwe Seeler der populärste Fußballer, der je das Trikot des Hamburger SV getragen hat. Sein 75. Geburtstag steht ganz im Zeichen seiner schweren Krankheit. Mal gefühlvoll mit dem Kopf, mal eiskalt mit der Pike, mal mit brachialer Gewalt unter die Latte: Die vielen Tore von Kevin Keegan für den Hamburger SV sind legendär – und sie bekommen dieser Tage eine ganz neue Aktualität, leiten sie doch ein knapp fünfminütiges Mutmach-Video für die Fußball-Ikone ein. Langjährige Weggefährten richten sich darin sehr persönlich an das HSV-Idol, das so schwer erkrankt ist. „Stay Strong! Unsere Gedanken sind bei Dir“, sagen frühere Mitspieler, bevor Horst Hrubesch das Wort ergreift. „Wir haben früher schon gekämpft, wir haben immer wieder gewonnen“, sagt er wenige Tage vor Keegans 75. Geburtstag am Samstag, „und wir werden dieses Mal auch wieder gewinnen“. Keegan, der Fanliebling, der in den späten 1970er Jahren als „Mighty Mouse“ die Gegner in der Bundesliga schwindelig spielte, kämpft momentan seinen wohl schwersten Kampf. Er hat Magenkrebs. Anfang des Jahres war die Familie Keegans, der 1979 mit dem HSV die deutsche Meisterschaft

gewonnen hatte, an die Öffentlichkeit gegangen. Ex-Klubs wie der FC Liverpool, Newcastle United und natürlich auch der HSV sowie unzählige Weggefährten überbrachten seitdem ihre Genesungswünsche. Keegan, der Mann mit der Nummer 7, ist in Hamburg nach all den Jahren weiter präsent. Noch immer hängt sein Foto im Volksparkstadion, und hätte es den großen Uwe Seeler nicht gegeben, Keegan wäre wohl bis heute der populärste Fußballer, der je das HSV-Trikot getragen hat. Drei Jahre lang flitzte die „Mighty Mouse“ für den Traditionsklub über den Rasen und prägte eine der erfolgreichsten Perioden der Vereinsgeschichte. Für 2,2 Millionen Mark hatten die Hamburger den begnadeten Dribbler vom Europapokalsieger aus Liverpool losgeeißt. Nach heutigen Maßstäben eine lächerliche Summe, seinerzeit der teuerste Transfer der Bundesliga-Geschichte. Er überzeugte aber nicht bloß am Ball. In einer Zeit, als Fußball-Profis eigentlich nur Fußball spielten, war Keegan schon ein Pop-Star und das war durchaus wörtlich zu nehmen. Zusammen mit Smokie nahm er den Titel „Head over Heels in Love“ auf, ein Ohrwurm weit über die Hansestadt hinaus. 15 Wochen lang hielt sich der Song in den deutschen Charts, Höchstnotierung Rang zehn. (SID)